

Schweigeminuten nach Schlußakkord

Letztes Konzert der Bremerhavener Tage der Kirchenmusik mit Duruflé-Requiem

Von unserem Mitarbeiter
Hans Linder

Der Reformationstag ist dazu angehtan, Fragen nach der Gläubigkeit, ihrengehalten und Formen zu stellen. Wie sich solche Fragen musikalisch ausprägen, das beantwortete das Konzert am Sonntag abend in der gutbesuchten Christuskirche, mit dem die so interessant geplanten und erfolgreich durchgeführten „Tage der Kirchenmusik“ ihren Abschluß fanden.

Da hörte man zunächst die Vertonung des 42. Psalms „Wie der Hirsch schreit“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy. Der Komponist faßt den Text gläubig, ohne Aufbegehren, auf; er deutet ihn auch tonmalerisch („Deine Fluten rauschen daher“); er gibt ihm aufrüttelnde Aussagen (Trompeten-Einsatz bei „Harre auf Gott!“); er vermeidet auch die obligate Fuge nicht („Preis sei dem Herrn“). So ist ein sowohl packendes als auch nachdenklich stimmendes Werk gelungen.

Des Amerikaners Charles Ives „The Unanswered Question“ bedeutete in diesem Programmzusammen-

hang mehr als nur ein Zwischenspiel. In dieser rätselvollen Komposition werden Lebenssituationen des Menschen erfäßbar gemacht durch Töne: die ruhige Fläche des durch einfache Streicherakkorde versinnbildlichten Lebens, die dauernde Frage nach dessen Sinn (immer gleiche Trompeteneinwürfe), die Wirnise des Lebens in den dissonierenden Holzbläser-Episoden.

Unerhört beeindruckend

Das „Requiem“ von Maurice Duruflé ist eine unerhört beeindruckende, vom Komponisten mit ganz persönlicher Aussagekraft dem überlieferten Text oft neue Dimensionen abringende Komposition. Nie wird der Bezug auf alte gregorianische Weise verleugnet; sie werden eingebettet in ein vielfältig verästeltes klangliches Gewand, das alle Anregungen der musikalischen Überlieferung bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts aufnimmt.

Da gibt es aufhorchen lassende instrumentale Momente (Englischhorn über Streicherklängen im „Hostias“), da gibt es den wohlklingenden A-cappella-Satz „Lux aeterna“, zu dem

dann die mit feinem Klangsinn eingesetzten Holzbläser treten. Auf gewaltige Steigerungen hat der Komponist nicht verzichtet („Hosanna“ im „Sanctus“), er findet auch leise, anrührende Töne („Pie Jesu“ mit dem flehenden Mezzosopran-Solo und dem klangschönen Violoncello-Solo).

Eine Komposition also, die in ihrer musikalischen Ausdruckskraft so beeindruckte, daß mit Recht nach dem Schlußakkord zunächst im Kirchen-schiff absolute Stille herrschte, bevor sich Applaus regte.

Der war denn auch voll verdient. Da bewies die „Evangelische Stadtkantorei Bremerhaven“, daß sie zu den Spitzenchören unserer Region gehört; sie ist auch in den Männerstimmen ausgeglichen stark besetzt, singt einsatz- und intonationssicher, bewältigt voller Musikalität auch schwierige Passagen und wurde den Anforderungen der dargebotenen Werke vollauf gerecht.

Im „Requiem“-Schlußsatz, dem tröstend-verheißungsvollen „In Paradisum“ gesellte sich wohlklingendheller der Kinderchor „Die Notenkleckse“ (Einstudierung Andreas Huisgen) hinzu.

Mit großem Textverständnis und sorgsamem, stimmungschönem Ausdrucksvermögen sang die hochmusikalische Marlies Buchmann (Aachen) die Mezzosopran-Aufgaben. Michael Kampmeier (Detmold) war kurzfristig als Bariton eingesprungen und bewies volltönende Stimmkraft. Christoph Grohmann (Bielefeld) waltete zuverlässig an der Orgel.

Wieder einmal bewies das Städtische Orchester Bremerhaven seine Unentbehrlichkeit für das hiesige Kulturleben; es nahm sich des Orchesterparts mit liebevollem Können, das auch im Forte nicht grell oder scharf wirkte, an und konnte trotz wahrscheinlich geringer Probemöglichkeiten (wobei klanglich manches noch hätte ausgeglichen werden können) den aufgeführten Werken eine sichere Basis gewähren.

Carsten Klomp, dem das Bremerhavener Musikleben schon so manche geglückte Initiative dankt, als musikalischer Leiter hat sich nicht nur als hervorragender Chor-Einstudierer erwiesen; er ist auch ein mit klaren Bewegungen leitender, sicherer und unerhört werkkundiger Dirigent und sicherte so den Erfolg dieses denkwürdigen Konzertes.